



Hotelhalle des Schmelzhof. Foto: Frigesch Lampelmayer

DURCH DIE NATUR ENTZÜCKT,
DURCH DEN SPORT BEGEISTERT



„Eine historische Sitzung mit dem Beginn ‚Auf den Spuren eines Wunders in Weiß‘. Ein Projekt zur Erforschung der Geschichte von Skisport und Skitourismus am Arlberg. Viva. Durch die Natur entzückt, durch den Sport begeistert“ beschreibt den Beschluss einer Vorstandssitzung des Skiclubs Arlbergs, die am 15. Jänner 2007 im Hotel Schmelzhof in Lech stattfand. Seit diesem Treffen im Lecher Schmelzhof ist viel passiert und Sie halten ein wunderbares Stück Skigeschichte in der Hand. Das Buch vermittelt den Zauber einer Reise auf unbekanntem Spuren und eröffnet überraschende Sichtweisen auf die Wiege des alpinen Skilaufs, den Arlberg. Es geht um Skitechniken, Erfindergeist und die Entwicklung des Tourismus. Vor allem geht es aber um die Geschichte der Menschen: Die Einheimischen, die Pioniere, die Visionäre, die Wegbereiter, die Gäste. Auf den ersten Blick ein gewagtes Projekt. Mit vielen Fallen. Wo sind die Grenzen des Forschens, des Unausgesprochenen, des Verborgenen, aber doch erahnbarer Geheimnisse der Geschichte? Und hier finden sich sehr feine Parallelen zum Hotel Schmelzhof, wie wir ihn verstehen. Es geht um ein respektvolles Miteinander, um gebotene Zurückhaltung und Achtung vor der Intimsphäre.



Gäste des Schmelzhof bei einer Skitour, 1970.

Und es geht vor allem um das Spüren und um das Sichtbarmachen von etwas Vertrautem, etwas, was historisch gewachsen ist. Bereits im Mittelalter wurde auf den westlichen Ausläufern des Omeshorns, oberhalb der Parzelle Omesberg, Erz abgebaut und zum sogenannten Schmelzhof zur Weiterverarbeitung gebracht. Dort wo heute das Hotel Schmelzhof steht. Im Jahr 1630 wurde der Name erstmals urkundlich erwähnt und der Schmelzhof überdauerte als Flurname die weiteren Jahrhunderte, als der Bergbau längst eingestellt war. An diesem geschichtsträchtigen Ort wurde 1970 das Hotel Schmelzhof von Ingrid und Arthur Strolz gebaut. Nach dem frühen Tod von Arthur im Jahr 1974 war Ingrid mit ihren zwei Kindern auf sich alleine gestellt. Sie führte den Schmelzhof mit großem



Schmelzhof im Winter 2009. Foto: Frigesch Lampelmayer

Geschick weiter, bis die nächste Generation 1994, meine Frau Margit und ich, Robert Strolz, den Betrieb übernahm. Viel hat sich seit dem ersten Spatenstich vor über vierzig Jahren getan. Und dieses Überdauern wirkt ein wenig wie der Blick durch das Schlüsselloch der Geschichte. Was wir in diesem Buch zu sehen bekommen ist auch ein Blick in die Vergangenheit, einer der nicht selbstverständlich ist, er musste erst für die Öffentlichkeit zusammengetragen, recherchiert, geschrieben und aufbereitet werden.

Die Autoren Sabine Dettling und Bernhard Tschofen führen ihre Leserschaft an der Hand. Sie klopfen an die Türen vieler besonderer Menschen und fanden immer wieder Einlass und Wohlwollen. Der Verein ski.kultur.arlberg mit Stefan Bischof, Birgit Ortner, Stefan Jochum und allen weiteren ehrenamtlichen Helfern sind der lebende Beweis für die positive Kraft einer großen Idee. Aus ihrem Tun wächst Vertrauen. Und wer Vertrauen genießt, bekommt Zugang zu den Herzen der Menschen.

Und nun liegt sie vor uns. Pure Skigeschichte „durch die Natur entzückt, durch den Sport begeistert“, hier in diesem prachtvollen Text-Bildband. Ich möchte mich bei allen an diesem besonderen Buchprojekt Beteiligten bedanken. Ich habe viele interessante Eindrücke gewonnen und Neues über die Skikultur am Arlberg gelernt. Auch über meine eigene.